

Gefunden 1938 in Windisch (AG) in der Flur Breite (d. h. im Lager), »im Mauerschutt (vielleicht zugeführte Aufschüttung)« NESSELHAUF/LIEB, d. h. in sekundärer Verwendung. Heute im Depot der Kantonsarchäologie Aargau in Brugg (Inv. V.38.1/0.5). Autopsie durch WILLI im Jahr 2009.

Quádru-
[vis ---]
[--- 1-2 Zeilen ---]
v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)

Für die Vierweggottheiten ... hat das Gelübde gern und nach Gebühr eingelöst.

Foto: B.H.

SIMONETT 1940, 7f. Zeichn.; SIMONETT 1947, 80; NESSELHAUF/LIEB 1959, 58 (EWALD 1974, 150 Nr. VN 45); WALSER, RIS II 184 Foto 153 (MATTERN 1998, 614; LAWRENCE 2018, 216). – Cf. LAUR-BELART 1938, 37; VON GONZENBACH 1967, 24–28.

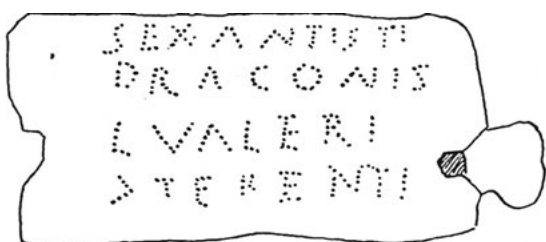
1 *Quadr(i)v(i)s* SIMONETT 1940, SIMONETT 1947. – 4 Irrtümlich wurde nach *l(ibens)* über den Spuren des *M* ein weiteres *L* für *l(aetus)* modern aufgemalt.

Datierung: 2./3.Jh. wegen sekundärer Verwendung.

450 (= EDCS-16200878) Weihinschrift

Täfelchen aus Bronzeblech in Form einer Tabula ansata mit gepunzter Inschrift. Aufhängungsloch links ausgebrochen, Ansa fehlt; rechte Ansa und Loch erhalten. Maße 2,8×7; Buchst. 0,5.

Gefunden 1897 in Windisch (AG) in der Flur Breite (d. h. im Lager) im sogenannten Fahnenheiligtum BOHN (d. h.



Sakralbau von HAUSER noch als Marstempel identifiziert). Heute aufbewahrt im Depot der Kantonsarchäologie Aargau in Brugg (Inv. 29: 470). Autopsie durch KOLB im Jahr 2009.

Sex(ti) Antisti
Draconis
L(uci) Valeri
Centuria Terenti

(Weihgabe) des Sextus Antistius Draco und des Lucius Valerius aus der Zenturie des Terentius.

Foto: A.W.

Abb.: BOHN 1925b, 204.

BOHN 1925b, 204 Abb. 204; BOHN 1925a, 134 (AE 1926, 71); FINKE 1927, 104 (RICHER 2004, 210 Nr. 97). – Cf. HAUSER 1904, 10 erwähnt nur Fund vieler ähnlicher Motivbleche, keine Abb. Taf. XVIII wie von FINKE angegeben.

Datierung: 16/17–101 n. Chr., wegen des Soldaten und des Fundortes im Legionslager.

451 (= CIL XIII 11511) Weihinschrift

Täfelchen aus Bronzeblech in Form einer Tabula ansata. Aufhängungslöcher in den Ansa. Inschrift geritzt. Maße 2,4×8; Buchst. 0,7. Runde Interpunktionen zwischen allen Wörtern.

Gefunden 1899 in Windisch (AG) in der Flur Breite (d. h. im Lager) ECKINGER. Heute im Depot der Kantonsarchäologie Aargau in Brugg (Inv. 777a). Autopsie durch WILLI im Jahr 2009.



C(aius) Iul(ius) Sever(us)

Gaius Iulius Severus (hat dies geweiht).

Foto: A.W.

ECKINGER 1900, 93; ECKINGER 1900a, 68 Abb.; FINKE, CIL XIII 11511 nach BOHN.

G(aius) FINKE.